

Reinhard Schlinkert /  
Bernd Raffelhüschen

# Deutsche Post

# GLÜCKSATLAS

# 2018



Deutsche Post 



# Lebenszufriedenheit in Deutschland und Europa

---

## Lebenszufriedenheit in Deutschland – Zufrieden auf hohem Niveau

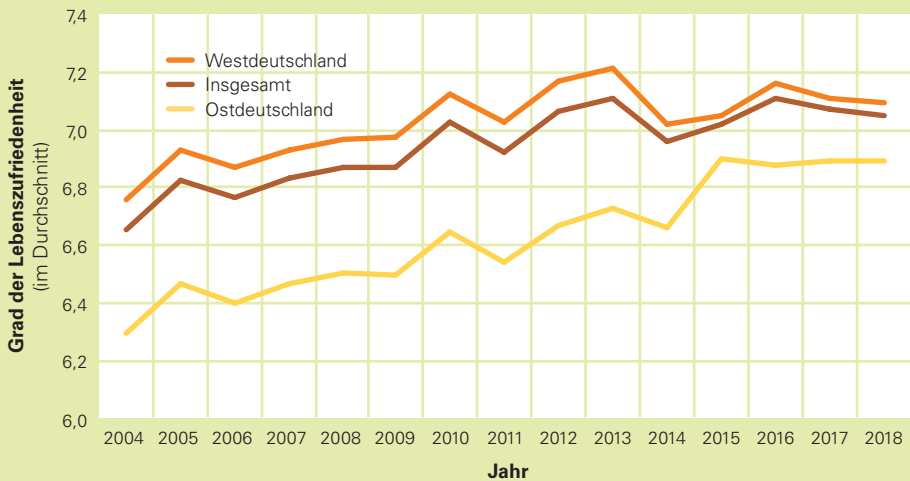
Die Lebenszufriedenheit in Deutschland bleibt auch 2018 auf einem hohen Niveau. Im Durchschnitt bewerten die Deutschen ihr Lebensglück in diesem Jahr mit 7,05 Punkten. Gemessen wird das anhand der Frage »Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?«. Diese wurde einer repräsentativen Stichprobe von mehr als 5000 Personen in ganz Deutschland durch das Institut für Demoskopie Allensbach zwischen März und Juni 2018 gestellt. Antworten konnten die Befragten auf einer elfstufigen Skala von 0 (»überhaupt nicht zufrieden«) bis 10 (»völlig zufrieden«). Mit 7,05 Punkten liegt der aktuelle Wert zwar etwas unter dem aus dem Vorjahr (2017: 7,07 Punkte), der Unterschied bewegt sich allerdings im Rahmen der statistischen Unsicherheit.

Im Vergleich zu 2017 konnten die Ostdeutschen ihr Zufriedenheitsniveau halten. In Westdeutschland ist es dagegen leicht von 7,11 auf 7,09 zurückgegangen. Das hat zur Folge, dass der Glücksabstand zwischen Ost- und Westdeutschland wieder leicht geschrumpft ist: 2018 sind die Westdeutschen nur noch 0,2 Punkte zufriedener als die Ostdeutschen, 2004 betrug die Differenz 0,46 Punkte, am größten war sie 2012 mit 0,5 Punkten – von den turbulenten Jahren gleich nach der Wiedervereinigung einmal abgesehen. Denn 1991 betrug die Differenz sogar 1,3 Punkte (vgl. *Glücksatlas 2011*). Sie war aber auch schon einmal geringer: 2015 lag sie bei 0,15 Punkten.

Seit 2004 stieg die Lebenszufriedenheit in Deutschland von 6,65 Punkten auf aktuell 7,05 Punkte (vgl. Abbildung 1).<sup>1</sup> Das entspricht einer Erhöhung um 0,4 Punkte. Das Glücksniveau in Westdeutschland steigerte sich im gleichen Zeitraum von 6,76 Punkten auf 7,09 Punkte – eine Zunahme um 0,33 Punkte. In Ostdeutschland stieg die Lebenszufriedenheit zwischen 2004 und 2018 um 0,6 Punkte, von 6,29 auf 6,89 Punkte. Das ist insgesamt eine moderate, aber stabile Entwicklung nach oben in einer Zeit, die

Abbildung 1

### Lebenszufriedenheit im Zeitverlauf 2004 bis 2018



**Quelle:** Eigene Berechnungen auf Basis des SOEP v33.1 (2004 bis 2013, ohne Berücksichtigung der Sonderstichproben) und IFD Allensbach (2014 bis 2018). **Anmerkung:** Verzerrende Einflüsse aufgrund unterschiedlicher Interviewmethoden sowie der Dauer der Paneldugehörigkeit im Rahmen der SOEP-Daten wurden kontrolliert.

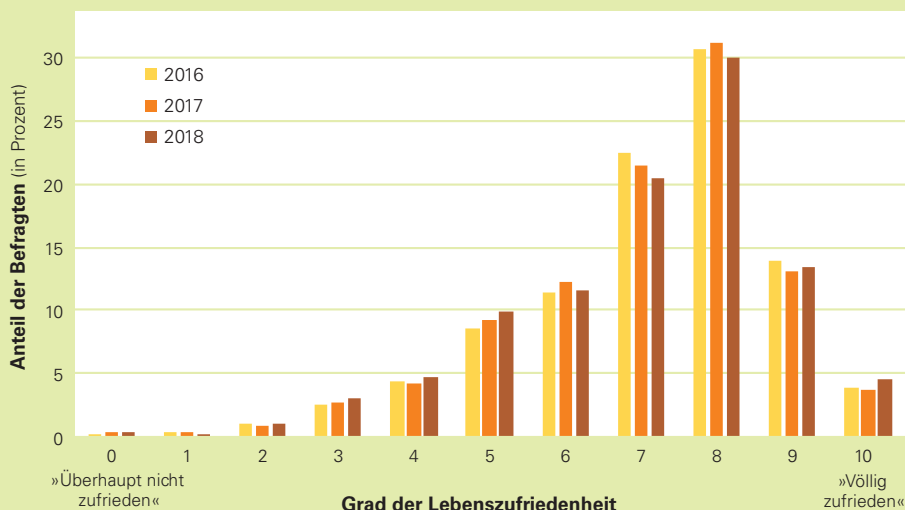
**Die Deutschen bewerten ihre Lebenszufriedenheit weiterhin auf einem hohen Niveau. 2018 beträgt sie im Durchschnitt 7,05 Punkte. Damit liegt sie zwar etwas unter dem Vorjahreswert (7,07), dieser Unterschied bewegt sich aber im Rahmen der statistischen Unsicherheit.**

immerhin von der Finanzkrise und der Euro-Schuldenkrise geprägt war, allerdings auch von einem spürbaren Beschäftigungs- und Lohnzuwachs.

Die hohen subjektiven Lebenszufriedenheitswerte der Deutschen decken sich mit zahlreichen objektiven Wohlstandsindikatoren. Die Arbeitslosenquote ist seit 2004 im Sinkflug. Von 10,5 Prozent in 2004 fiel sie in den darauffolgenden Jahren auf aktuell (Juni 2018) 5,1 Prozent.<sup>2</sup> Das entspricht einem Rückgang um mehr als die Hälfte. In den alten Bundesländern sank die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum um annähernd 45 Prozent von 8,5 auf 4,7 Prozent. In den neuen Bundesländern ging sie um rund 63 Prozent zurück, von 18,4 auf 6,8 Prozent. Gleichzeitig verdienen die Deutschen im Durchschnitt immer mehr. Zwischen 2004 und 2017 stiegen die nominalen Löhne bundesweit um 23,6 Prozent.<sup>3</sup> Auch von dieser Entwicklung konnten die Menschen in Ostdeutschland überproportional profitieren. Denn in den neuen Bundesländern stiegen die Nominallohne zwischen 2004 und 2017 sogar um 27,6 Prozent, während sie sich in den alten Bundesländern mit 23 Prozent etwas weniger stark erhöhten.

Abbildung 2

### Verteilung der subjektiven Lebenszufriedenheit 2016 bis 2018



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach (IfD-Umfragen 11052/53/55/56, 11068/69/71/72 sowie 11083/84/85/86). Anmerkung: Der Wert 0 entspricht »überhaupt nicht zufrieden«, der Wert 10 »völlig zufrieden«.

**2018 bewerteten mit 4,6 Prozent deutlich mehr Menschen ihre Lebenszufriedenheit mit dem höchsten Wert von zehn Punkten als noch in 2017 (3,7 Prozent) und 2016 (3,9 Prozent). Auch der Anteil der sehr Unzufriedenen nahm zu: Der Anteil der Deutschen, die Werte von drei oder weniger angaben, stieg von vier Prozent in 2016 auf 4,5 Prozent in 2018.**

Neben der absoluten Höhe sowie der Entwicklung des Lebensglücks ist auch dessen Verteilung von Bedeutung, um Aussagen über das Wohlbefinden in Deutschland treffen zu können. Denn ein durchschnittlicher Zufriedenheitswert von sieben Punkten könnte zum Beispiel dadurch zustande kommen, dass von 100 Personen 70 ihre Zufriedenheit mit zehn Punkten bewerten, während die restlichen 30 sie mit null Punkten angeben. Dieser Extremfall trifft auf Deutschland natürlich nicht zu. Abbildung 2 zeigt, dass 2018 68,4 Prozent der Befragten hohe Zufriedenheitswerte von mindestens sieben Punkten angaben. Auffällig ist, dass vor allem die Zahl der Personen, die ihr Lebensglück mit dem höchsten Wert (zehn Punkte) bewerteten, mit 4,6 Prozent deutlich über den Werten von 2017 (3,7 Prozent) und 2016 (3,9 Prozent) liegt. Insgesamt ist der Anteil der Personen, die ihre Zufriedenheit mit mindestens sieben Punkten bewerteten, aber von 70,9 Prozent in 2016 auf aktuell 68,4 etwas zurückgegangen. Die Folge: Mit 26,2 Prozent

## Zur Datengrundlage des *Glücksatlas 2018*

Der *Glücksatlas 2018* basiert auf verschiedenen Datensätzen. Der größte und relevanteste ist das am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) angesiedelte Sozio-oekonomische Panel (SOEP) Deutschland, das seit 1984 existiert und an dem pro Jahr rund 20.000 Personen teilnehmen. Neben demografischen, beruflichen und persönlichen Eigenschaften werden die Teilnehmer auch nach ihrer allgemeinen Lebenszufriedenheit sowie ihrer Zufriedenheit mit anderen Lebensbereichen, wie etwa dem Einkommen, der Gesundheit oder der Arbeit, gefragt. Die Frage nach der allgemeinen Lebenszufriedenheit lautet: »Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?« Auf einer Antwortskala von

0 (»ganz und gar unzufrieden«) bis 10 (»ganz und gar zufrieden«) können die Befragten ihre persönliche Lebenszufriedenheit einstufen (vgl. Tabelle 1). Die Zufriedenheit mit anderen Lebensbereichen wird äquivalent abgefragt und beantwortet.

Die aktuellsten Ergebnisse des SOEP stehen der Forschung allerdings erst ungefähr zwei Jahre nach der Befragung zur Verfügung. Die 2018 veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich somit auf das Jahr 2016. Um dennoch aktuelle Aussagen über die Lebenszufriedenheit der Deutschen treffen zu können, greift der *Glücksatlas 2018* auch in diesem Jahr wieder auf eigene Erhebungen zurück: Diese werden vom Institut für Demoskopie Allensbach

Tabelle 1

### Datengrundlage für den *Glücksatlas 2018*

Datensatz	Zeitraum	Fallzahl	Hauptfrage	Antwortskala
<b>Sozio-oekonomisches Panel<sup>4</sup></b> (SOEP v33.1, DIW Berlin)	1984 bis 2016	29.178 (nur 2016)	Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?	0 bis 10
<b>Sonderbefragungen für den <i>Glücksatlas 2018</i></b>				
<b>Bundesweite Befragung</b> (IfD Allensbach Umfragen 11083/84/85/86)	März bis Juni 2018	5067	Wenn Sie einmal alles in allem nehmen, wie zufrieden sind Sie insgesamt zurzeit mit Ihrem Leben?	0 bis 10
<b>Sonderbefragung zum Thema »Mobilität bei der Arbeit«</b> (dimap)	Mai 2018	1002	Wie zufrieden sind Sie, alles in allem genommen, mit Ihrer Arbeit?	0 bis 10
<b>Internationale Datenquellen</b>				
<b>Eurobarometer<sup>5</sup></b> (für Deutschland: TNS Infratest)	2007 bis 2017	ca. 1000 pro Erhebung*	Sind Sie insgesamt gesehen ...	sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden, überhaupt nicht zufrieden?

**Anmerkung:** Befragungen jeweils ab einem Alter von 16 (Allensbach) bzw. 18 Jahren (SOEP).

\*Die Befragungszahl variiert pro Land, sie liegt in der Regel zwischen 1000 und 1500 befragten Personen. Die Umfrage wird zweimal jährlich durchgeführt.

durchgeführt, das zwischen März und Juni 2018 bundesweit 5067 Personen nach ihrer allgemeinen Lebenszufriedenheit im Rahmen eines persönlich-mündlichen Interviews befragte. Auf die Frage »Wenn Sie einmal alles in allem nehmen, wie zufrieden sind Sie insgesamt zurzeit mit Ihrem Leben?« können die Befragten wie im SOEP einen subjektiven Wert zwischen 0 (»überhaupt nicht zufrieden«) und 10 (»völlig zufrieden«) angeben. Die Datengrundlage für Abbildung 1 ist bis 2013 das SOEP, für die Jahre danach wird auf die Ergebnisse von IfD Allensbach zurückgegriffen.

Neben der Abfrage der allgemeinen Lebenszufriedenheit werden jedes Jahr auch die Ergebnisse einer themenspezifischen Sonderbefragung präsentiert. Sie erfolgte durch das Institut für Markt- und Politikforschung GmbH (dimap) und geht der Frage nach, welchen Einfluss flexible Arbeitsformen wie Homeoffice und Aspekte der Mobilität auf die Zufriedenheit der Menschen in Deutschland haben. Hierfür wurden von dimap repräsentativ 1002 Personen in Deutschland per Telefoninterview befragt (siehe Teil III, S. 87).

bewerten 2018 mehr Menschen ihr Lebensglück im Bereich von vier bis sechs Punkten. Der Anteil der Deutschen, die Werte von drei oder weniger angaben, stieg von vier Prozent in 2016 auf 4,5 Prozent in 2018.

### **Lebenszufriedenheit im regionalen Vergleich**

Zwischen den einzelnen Regionen in Deutschland gibt es sichtbare Zufriedenheitsunterschiede (vgl. Abbildung 3). Die glücklichsten Menschen leben in Schleswig-Holstein und Hamburg. Am auffälligsten ist jedoch die Trennung zwischen Ost- und Westdeutschland: Die Menschen in den alten Bundesländern bewerten ihre Lebenszufriedenheit im Durchschnitt deutlich höher als jene in den neuen Bundesländern.

Wie schon in den vergangenen Jahren leben auch 2018 die glücklichsten Deutschen in Schleswig-Holstein. Seit 2013 steht das nördlichste Bundesland nun schon an der Spitze. Mit 7,44 Punkten in 2018 stieg die Lebenszufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr aber nur minimal um 0,01 Punkte. Einen deutlich größeren Glückssprung machte Hamburg. Zwischen 2017 und 2018 kletterte die Lebenszufriedenheit in der Hansestadt um 0,08 Punkte von 7,28 auf 7,36 Punkte. Hamburg festigt damit seinen zweiten Platz aus dem vergangenen Jahr und konnte seinen Abstand zum drittplatzierten Hessen (7,27 Punkte) weiter ausbauen. Wie in 2017 bewerten die Franken ihre Zufriedenheit auch 2018 mit 7,26 Punkten und belegen damit aktuell den vierten Platz. Auf Platz fünf folgt die Region Nordrhein/Köln